

Veranstalter:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt
www.burgenland.at

Burgenländische Forschungsgesellschaft
Fachbereich Zeitgeschichte und politische Bildung
Domplatz 21, 7000 Eisenstadt
www.forschungsgesellschaft.at

Konzept und Idee

Alfred Lang, BA, alfred.lang@forschungsgesellschaft.at
Michael Schreiber, michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at
Dr. Gert Tschögl, tschoegl@memoryprojects.at

Organisation:

Mag.a Jasmin Karnutsch, jasmin.karnutsch@bgld.gv.at
Klaudia Fritz, klaudia.fritz@bgld.gv.at
Michael Schreiber, michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

Layout und Webdesign:

Dr. Gert Tschögl, memoryprojects
tschoegl@memoryprojects.at

Die Filmvorführungen sind kostenlos zugänglich.

Information und Anmeldung:

www.forschungsgesellschaft.at/synagoge
michael.schreiber@forschungsgesellschaft.at

Impressum

Burgenländische Forschungsgesellschaft | Research Society Burgenland
Domplatz 21, 7000 Eisenstadt
Telefon: 02682 / 66 88 612 | eMail: office@forschungsgesellschaft.at

Webseite des Symposiums:

www.forschungsgesellschaft.at/synagoge

Kind sein im Holocaust

KOBERSDORF
2., 9. und 16. OKTOBER 2023

FILME ZUR ZEITGESCHICHTE
WISSENSCHAFT IN DER SYNAGOGUE



Kind sein im Holocaust

2., 9. und 16. Oktober 2023, Synagoge Kobersdorf, Schlossgasse 25, Kobersdorf

Alle Filmvorführungen bei kostenlosem Eintritt

Programm

Montag, 2. Oktober 2023, 19:00 Uhr

AUT 2022
Länge 51 min
Ostfilm GmbH
Deutsche Fassung

Die Verdrängten Toten: NS-Euthanasie in Mauer-Öhling **Dokumentarfilm von Alexander Millecker**

Mindestens 30.000 Menschen wurden während der nationalsozialistischen Herrschaft in Österreich als „unwertes Leben“ qualifiziert und im Rahmen der NS-Euthanasie ermordet. Während Schloss Hartheim, die Landesnervenklinik Gugging und „Am Spiegelgrund“ (Steinhof) mittlerweile einer breiten Öffentlichkeit als Schauplätze nationalsozialistischer Medizinverbrechen bekannt sind, ist eine der zentralen Mordstätten weitgehend unerforscht: die Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling. Bis zu 2.400 PatientInnen wurden hier ermordet. Obwohl Mauer damit eine der grausamsten NS-Einrichtungen in der „Ostmark“ war, wird die Geschichte des heutigen Landesklinikums erst seit wenigen Jahren wissenschaftlich erforscht. In Form eines Dokumentarfilms wollen wir diese bisher unbekannt Geschichte erstmals einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Exemplarisch soll anhand der Biografien von Opfern, TäterInnen und „bystanders“ die verdrängte Geschichte dieses Ortes sichtbar und verstehbar werden. Den größeren Kontext für die Taten von Mauer-Öhling bietet eine Darstellung der „erb- und rassebiologischen“ Wahnvorstellungen des NS-Regimes vom „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ bis zur so genannten Aktion T-4. (*Nationalfonds*).
Anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Philipp Mettaufer (Historiker) und Alexander Millecker (Regie).

Montag, 9. Oktober 2023, 19:00 Uhr

AUT/SWE 2019
Länge 90 min
barnsteiner-film
Deutsch, Schwedisch
mit dt. Untertiteln

Dem leben entgegen. Kindertransporte nach Schweden **Dokumentarfilm von Gülseren Şengezer**

Der Dokumentarfilm erzählt vom Schicksal von vier überlebenden Juden, die von ihren Eltern im Dritten Reich mit dem sogenannten „Kindertransport“ allein nach Schweden geschickt wurden, um sie vor dem nationalsozialistischen Terror zu retten und ein Trauma erlebten. Bis heute leben sie mit dem Gefühl von Verlust, Einsamkeit, Entwurzelung und Schuld. Ihre Eltern haben sie meist nie wieder gesehen. Schweden gab nur 500 jüdischen Kindern Schutz. Eine Geschichte aus der nahen Vergangenheit, ein Zeichen für Hoffnung, das nicht in Vergessenheit geraten darf.

Montag, 16. Oktober 2023, 19:00 Uhr

AUT 2008
Länge 87 min
Deutsch
mit engl. Untertiteln

Zwischen allen Stühlen – die Lebenswege des Journalisten Karl Pfeifer **Dokumentarfilm von Mary Kreutzer, Ingo Lauggas, Maria Pohn-Weidinger, Thomas Schmidinger, Daniel Binder-Lichtenstein**

1938 flüchtet Karl Pfeifer als Zehnjähriger mit seiner Familie aus Österreich, zunächst nach Ungarn. Vier Jahre später erreicht er das damalige Palästina mit einem der letzten Kindertransporte des Hashomer Hatzair. Er lebt im Kibbuz, kämpft im Israelischen Unabhängigkeitskrieg und kehrt Anfang der 50er Jahre nach Österreich zurück, er starb im Jänner 2023 in Wien.

„In Österreich angekommen musste ich bei der Staatspolizei vorsprechen... Heimkehrer seien in Österreich nur die, die in der Wehrmacht bzw. in der Waffen-SS gedient haben.“

Dieser Film begleitet Karl Pfeifer an zentrale Orte seines Lebensweges. Orte, an denen er antisemitischen Angriffen ausgesetzt war. Orte, an denen er seine politischen Einstellungen schärfte. Seinen Lebenswegen zu folgen bedeutet jedoch auch den Bahnen und Verstrickungen des österr. Antisraelismus zu folgen. (*erinnern.at*)
Anschließend Podiumsdiskussion mit Ingo Lauggas-Pohn (Regie).